

An den Herrn Staatssekretär für
Pensionen

Avenue des Arts, 19 H, Boite 6

1L4L
1040

BRÜSSEL

Nr. 16.155/II/P/D
AR/MTV

Betrifft : Landeskasse für Alters- und Hinterbliebenenpensionen.
Informationsnote an einen deutschsprachigen Pensions-
empfänger.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

In ihrer Sitzung vom 18. Oktober 1984 hat die
Ständige Kommission für Sprachenkontrolle die Klage bezüglich des Zu-
sendens, durch die Landeskasse für Alters- und Hinterbliebenenpensionen,
einer in französischer Sprache abgefaßten Auskunftsnote an Frau JACQUEMIN,
MARIA, wohnhaft in Bütgenbach, im Gebiet deutscher Sprache, behandelt.

Die S.K.S.K. stellt fest, daß die Betreffende seit
1956 eine Hinterbliebenenpension als Lohn- bzw. Gehaltsempfängerin er-
hält und sie sich nie über den Gebrauch der französischen Sprache in
Dokumenten, die ihr übermittelt wurden, beschwert hatte. Die S.K.S.K.
nimmt davon Kenntnis, daß ihr ein neues Rundschreiben in deutscher
Sprache zugestellt worden ist, und die Landeskasse für Alters- und
Hinterbliebenenpensionen verpflichtet sich, in Zukunft die deutsche
Sprache in ihren Beziehungen zu Frau JACQUEMIN zu verwenden.

../..

Die Kommission weist darauf hin, daß aus dem Wortlaut Ihres Schreibens vom 11. Juli 1984 (Pensionsakte 0101/12.230) hervorgeht, daß die L.A.H., zentrale Dienststelle im Sinne der Koordinierten Sprachgesetze, der Verpflichtung nicht nachkommt, in ihren Beziehungen zu einer im Gebiet deutscher Sprache wohnenden Privatperson, grundsätzlich die deutsche Sprache zu verwenden; in Anwendung des Artikels 41, Abs. 1 der K.S.G. (siehe Gutachten Nr. 3607 vom 15.2.1973 und Nr. 3652 vom 16.5.1974) darf sie nur auf ausdrücklichen Wunsch dieser Privatperson von einer der zwei anderen Landessprachen Gebrauch machen.

Die Aufmerksamkeit der L.A.H. sollte auf diese Tatsache gelenkt werden.

Die Kommission ist der Auffassung, daß die Klage zulässig und begründet ist, auch wenn das lange Schweigen der Betreffenden den Gedanken nahelegen konnte, daß sie den Gebrauch der französischen Sprache billigte.

Eine Abschrift dieses Gutachtens wird der Klägerin übermittelt.

Mit vorzüglicher Hochachtung,

Der Vorsitzende,

J. FLEERACKERS